



Wahl zum
Studierendenparlament
2022/2023

Wahlzeitung

Inhalt

Liste 2: Jura-Liste	Seite 2
Liste 3: Unicorns - Undogmatische Liste	Seite 3
Liste 4: MAKE MENSA GREAT AGAIN	Seite 4
Liste 5: Zukunft - FREIE WÄHLER	Seite 5
Liste 6: Juso Hochschulgruppe	Seite 6
Liste 7: RCDS (CDU-Hochschulgruppe)	Seite 7
Liste 8: MIN-Liste (Göllnitz u.a.)	Seite 8
Liste 9: Emanzipatorisch wählen!	Seite 9
Liste 10: Liste LINKS – Offene AusländerInnenliste * Linke Liste * andere Aktive	Seite 10
Liste 11: LHG - Liberale Hochschulgruppe	Seite 11
Liste 12: WiWi-Liste	Seite 12
Liste 13: UKE für ein faires PJ	Seite 13
Liste 14: MIN-Liste für Naturwissenschaften	Seite 14
Liste 15: Die Liste	Seite 15
Liste 16: Fachschaftsbündnis – Alternative Linke – Aktive für demokratische und kritische Hochschulen	Seite 16
Liste 17: Fridays for Future	Seite 17
Liste 18: junge sozialist:innen & fachschaftsaktive	Seite 18
Liste 19: SDS* - Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband	Seite 19
Endgültige Kandidierendenliste	ab Seite 20



LISTE 2: Jura-Liste

§ 1 – Lernen: wann du willst, wo du willst, wie du willst

- (1) Das Literaturangebot in den Online-Datenbanken muss ausgeweitet werden.
- (2) Selbiges gilt auch für den Literaturbestand in den Bibliotheken.
- (3) Eine erneute Schließung der Universität, etwa wegen Energiemangels, darf nicht stattfinden.
- (4) Bei zu hoher Auslastung in den Bibliotheken müssen ggf. Zugangsbeschränkungen für die jeweiligen Fachbereiche eingerichtet werden.

§ 2 – Das Warten hat ein Ende

- (1) Auch außerhalb des Schwerpunktes muss es verbindliche Korrekturfristen geben.
- (2) Wir fordern angemessene An- und Abmeldefristen für Klausuren und Hausarbeiten.

§ 3 – Gendergerechte Sprache in Prüfungen

- (1) Jede/r soll frei entscheiden können, ob und inwieweit er/sie in Hausarbeiten eine gendergerechte Sprache verwendet oder nicht.
- (2) Selbiges sollte auch für alle anderen Prüfungen (Klausuren, mündliche Prüfung etc.) gelten.

§ 4 – CampusCard – Eine für alles, alles in einer

Wir fordern die Einführung einer Universitätsweiten „CampusCard“. Diese soll insbesondere enthalten:

1. Den Studierendenausweis
2. Das HVV-Semesterticket
3. Den Bibliotheksausweis
4. Die CopyCard

§ 5 – Die kleinen Dinge auf dem Campus

- (1) In jedem Gebäude der Universität soll es Wasserspender geben. Einer im AStA-Trakt reicht nicht.
- (2) STiNE, OLAT, Commsy etc. eine Plattform reicht.

Vielseitig. Für unsere Universität!

Akademischer Senat: LISTE 3

StuPa: LISTE 2



LISTE 2: Jura-Liste

Zu § 1 – Lernen, wann du willst, wo du willst, wie du willst

- (1) Ein großes Online-Angebot ermöglicht es nicht nur, immer auf die aktuellen Quellen zurückzugreifen, sondern steht auch allen Studierenden gleichzeitig zu Verfügung. Die Uni-Lockdowns haben gezeigt, wie wichtig umfangreiche Online-Ressourcen sind.
- (2) Damit Forschung und Lehre immer auf dem neusten Stand sind, bedarf es aktueller Literatur in ausreichender Zahl.
- (3) Zuletzt war als Teil notwendiger Energiesparmaßnahmen auch ein Energie-Lockdown für Hochschulen im Gespräch. In Anbetracht der zurückliegenden Corona-Lockdowns ist es unbedingt zu vermeiden, dass die Studierenden erneut von der Politik vernachlässigt werden. Bei einer Gasmangellage müssen staatliche Bildungseinrichtungen wie Hochschulen deshalb entsprechend priorisiert werden.
- (4) Manche Fachbibliotheken stoßen in der Klausur- und Hausarbeitenphase an ihre Kapazitätsgrenzen. In solchen Fällen können Zugangsbeschränkungen für fachfremde Studierende denjenigen einen Platz sichern, die auf die Literatur angewiesen sind.

Zu § 2 – Das Warten hat ein Ende

- (1) In der Prüfungsordnung für den Studiengang Rechtswissenschaft fehlt es bislang an einer verbindlichen Korrekturfrist für Prüfungen im Grund- und Hauptstudium. Dies muss ich ändern.
- (2) Eine Verlängerung der An- und Abmeldefristen ermöglicht es, das Studium flexibler zu planen.

Zu § 3 – gendergerechte Sprache in Prüfungen

- (1) Einige Studierende sind verunsichert, ob in Hausarbeiten die Verwendung einer gendergerechten Sprache verlangt wird. Dies liegt auch daran, dass Gendern aufgrund der strengen Formalia häufig nicht praktikabel ist. Jeder Lehrstuhl sollte deshalb im Bearbeitervermerk klarstellen, dass es keine Verpflichtung zur Verwendung einer gendergerechten Sprache gibt.
- (2) Gleiches gilt für alle anderen Prüfungen. Insbesondere in den zeitlich knapp bemessenen juristischen Klausuren kann von den Studierenden nicht das Verwenden einer gendergerechten Sprache erwartet werden.

Zu § 4 – CampusCard – Eine für alles, alles in einer

Noch immer bestehen Semesterticket und Studierendenausweis aus dünnem Papier, was nicht besonders alltagstauglich ist. Selbst der HVV ist mit seinem Jobticket auf ein Checkkartensystem umgestiegen. Es ist an der Zeit, eine solche, in der Form mit dem Bib-Ausweis vergleichbare CampusCard an der Universität Hamburg einzuführen.

Zu § 5 – Die kleinen Dinge auf dem Campus

- (1) Nicht in allen Gebäuden darf das Leitungswasser getrunken werden und nicht immer passen Flaschen unter den Wasserhahn. Wasserspender würden Abhilfe schaffen.
- (2) Die Betreuung mehrerer Plattformen für einen Kurs ist ein leicht zu vermeidender Mehraufwand. Eine allgemeine Plattform würde den Alltag sehr erleichtern.

Vielseitig. Für unsere Universität!

Akademischer Senat: LISTE 3

StuPa: LISTE 2



– Liste 3 –

FÜR EINEN UNDOGMATISCH – LINKEN & BEWEGUNGSNAHEN ASTA!

UNICORNS IN DIE OFFENSIVE!

Das Weltklima wird wärmer, das Gesellschaftsklima kälter. Reaktionäre Kräfte scheinen in allen Teilen der Welt immer mehr an Rückhalt zu gewinnen. Hierzulande ist die AfD im Bundestag und in 15 Landtagen vertreten – zum Leidwesen einer Vielzahl emanzipatorischer Institutionen aus dem Kultur- und Bildungsbereich. Auch die Universitäten sind betroffen: Systematisch werden kritische Wissenschaftsansätze wie die Klimaforschung oder die Queer- und Gender Studies unter Druck gesetzt. Die verfasste Studierendenschaft in Form von StuPa und AstA soll am besten sofort abgeschafft werden.

Als undogmatisch-linke und bewegungsnahe Hochschulgruppe stellen wir uns dieser autoritären Formierung ganz klar entgegen. Wir sagen: „Raus aus der Deckung. Rein in die Offensive: **Antifaschistisch, Feministisch, Klimagerecht – Solidarisch!**“

UNGEHORSAM FÜR'S KLIMA: SYSTEM CHANGE NOT CLIMATE CHANGE!

Die globale Klimabewegung hat erreicht, dass die Probleme des Klimawandels und dessen Folgen weithin anerkannt werden. Viele Menschen sind sich nun einig, dass weitreichende Veränderungen in Bereichen wie Wirtschaft und Mobilität notwendig sind, damit unsere Erde auch für zukünftige Generationen bewohnbar ist. Diese Veränderungen werden jedoch von politischer Seite nicht umgesetzt.

Als Unicorns halten wir es deshalb nicht nur für legitim, sondern sogar für notwendig, Aktionen des zivilen Ungehorsams durchzuführen, um weiteren Druck auf die entsprechenden Entscheidungsträger aufzubauen. Systemwandel statt Klimakrise!

Wir glauben zudem an die Idee einer emissionsneutralen Universität und fordern die Verankerung ökologischer Aspekte im universitären Leitbild. Die Universität und die Wissenschaften

müssen Verantwortung übernehmen, denn die ökologische Katastrophe geht mit der sozialen Hand in Hand!

SOZIALE KÄMPFE VERBINDEN!

Die Stadt ist ein Ort des Zusammenlebens, des Teilens, der Kommunikation und des Austausches. Aber Hamburg ist teuer und Stadt und Universität orientieren sich an Profitinteressen: an der Uni werden Stellen gekürzt und die Arbeitsbedingungen sind prekär und unsicher. Wir solidarisieren uns mit den studentischen grassroots-Bewegungen wie TVStud und #StopTheCuts, die sich dem entgegenstellen! Der durchschnittliche Mietpreis steigt Jahr für Jahr, immer größere Teile des Einkommens müssen nur für das Wohnen ausgegeben werden. Unhaltbare Zustände auf dem

Immobilienmarkt, bei dem Studierende zu den Verlierer*innen gehören. Wir unterstützen daher die Initiative *Hamburg Enteignet*, die inspiriert von dem Kampf von *Deutsche Wohnen & Co. enteignen* in Berlin, sich für die Enteignung großer Wohnungskonzerne in Hamburg einsetzt. Wir fordern die Schaffung von genügend bezahlbarem Wohnraum, mit Platz für soziale, künstlerische und kulturelle Selbstbestimmung und sprechen uns für die Nutzung von Leerstand aus!

Durch Verbindung zu unterschiedlichsten kämpferischen Bewegungen in Hamburg setzen wir uns dafür ein, dass die zahllosen Krisenlagen unserer Zeit nicht länger die Prekären, die Arbeiter*innen und die Studierenden zu zahlen haben, denn für uns gilt: *Wer hat, der gibt!*

LASST ES GLITZERN, LASST ES KNALLEN – SEXISMUS IN DEN RÜCKEN FALLEN!

In unserer Gesellschaft, und auch an unserer Uni, wird in den Kategorien „männlich“ und „weiblich“ gedacht, die den Platz für andere (Geschlechts-) Identitäten systematisch untergraben. Strukturelle Benachteiligungen von FLINTA* sind noch lange nicht überwunden und finden ihren Ausdruck in unterschiedlichen Formen alltäglichen Sexismus. Lasst es uns gemeinsam angehen, die bestehende Geschlechterordnung zu hinterfragen und außerhalb der vorgeschriebenen Kategorien zu denken, um unseren Raum gemeinsam an der Uni und überall zu erkämpfen: Wir setzen hierfür auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Zentrum Gender und Diversity als einen

Ort, der die wissenschaftliche Auseinandersetzung rund um patriarchale und rassistische Herrschaftsstrukturen und Potentiale für die Bekämpfung dieser fördert.

Wir kritisieren außerdem das aktuelle Diversity-Konzept der Uni Hamburg, solange es lediglich als Imagekampagne für die Universität dient, anstatt ernsthaft strukturelle Gleichheit für alle Studierenden und Mitarbeitenden herstellen zu wollen. Wir unterstützen die Bereitstellung kostenfreier Hygieneprodukte für Studierende, fordern, flächendeckend Toiletten für alle Geschlechter einzuführen und die Universität überall unkompliziert, behindertengerecht und barrierefrei zu gestalten. Außerdem fordern wir die Sichtbarkeit von People of Color sowie queeren Personen herzustellen, indem sie mehr Lehrstellen besetzen.

Gegen Rassismus, Patriarchat und Queerfeindlichkeit! Egal welchem Geschlecht du dich zugehörig fühlst, wen und wie du liebst, welche körperlichen Voraussetzungen du mitbringst oder wie du aussiehst:

Für ein solidarisches Miteinander!

„... ES KOMMT ABER DARAUF AN, DIE WELT ZU VERÄNDERN“ (KARL MARX)

Wir Unicorns sind ein Garant dafür, dass der AstA undogmatisch links ist – und es bleibt. In der laufenden Legislatur stellen wir die Referate für Kultur & politische Bildung, soziale Bewegung (Koordination Antifaschismus) und Antidiskriminierung. Dabei liegt unserer Arbeit stets der

Anspruch zugrunde, gesellschaftliche Missstände zu benennen und zu bekämpfen. Wir wollen Veränderung herbeiführen – aus der Uni – auf den Straßen – in den Köpfen!

In unterschiedlichen Projekten bieten wir euch die Möglichkeit, sich in gesellschaftspolitischen Themen und Theorie weiterzubilden und euch selbst einzubringen. In der von uns herausgegebenen, kostenlosen Zeitschrift *New Critique* setzen sich Studierende mit den gesellschaftlichen Verhältnissen kritisch auseinander. Die von uns organisierten kritischen Einführungswochen *Schnöde neue Welt* vermitteln mit grundlegenden Vorträgen einen Zugang zu linker Gesellschaftskritik und Praxis. Zudem laden wir einmal im Monat den FLINTA*stischen Barabend ein. An diesen Abenden wollen wir abseits von Cis-Typen einen Safer Space für FLINTA* herstellen, in dem wir über feministische Themen in den Austausch kommen.

Schaut mal vorbei – wir freuen uns auf euch!

Mehr Informationen findet ihr auf
Facebook: @unicornsUHH
Instagram: @unicorns_uhh



WÄHLT
LISTE
4!

MAKE GREAT MENSA AGAIN!

MAKE GREAT MENSA AGAIN!

Mensa First!

Seit Jahren sinkt die Qualität der Speisen und die Preise steigen. Das nehmen wir nicht länger hin!

Preise runter, Genuss rauf!

Und wir wollen unsere knappe Freizeit in der Mensa auch für Gespräche unter Kommilitonen haben.

Die Millionen vonzetteln und die Werbung gehen uns auf den Sack!

Wir fordern deshalb ein Zettelverbot auf den Tischen der Mensen, weil

- uns die Umwelt am Herzen liegt
- der AStA kein Meinungsmacher, sondern ein Dienstleister für die Studenten sein sollte
- massenweise Zettel jeden Tag ungelesen in der Mülltonne landen

Was wir sonst noch so umsetzen wollen:

Eine Karte für alles. Eine für die Bib, eine für den Kopierer, eine für den HVV, eine für die Uni. Kann doch nicht so schwer sein!

Konzerte und Partys auf dem Campus.

Einen AStA der sich um die Studierenden der Universität Hamburg kümmert. Kostenlose Schulungen, öffentliches Auftreten, Berufsfindung und Beratung statt des vergeblichen Versuches die Weltpolitik zu beeinflussen!



ZUKUNFT FREIE WÄHLER

EURE STIMME FÜR EINE STARKE MITTE

In unseren schwierigen Zeiten ist ideologiefreie Vernunft und das Vertrauen in die Wissenschaft mehr denn je gefragt. Doch leider laufen die Diskussionen in der Politik daran vorbei. Wir von Zukunft – FREIE WÄHLER stellen uns diesem Problem und ergreifen Partei für Rationalität und wissenschaftsbasierte Problemlösung im Sinne der Bürger.



DIGITALISIERUNG

Bei der Digitalisierung verpasst Deutschland wichtige Chancen. Dabei stellt die Universität Hamburg keine Ausnahme dar:

- Bis heute ist eine Vielzahl von Büchern in der Bibliothek nicht digital verfügbar.
- Vorlesungen finden wieder nur in Präsenz statt. Damit werden Studenten, die sich bspw. mit Corona infizieren oder anderweitig erkranken, automatisch von den Vorlesungen ausgeschlossen.
- Zudem kam es in letzter Zeit zu wiederholten technischen Problemen in den Vorlesungsräumen. Professoren konnten Ihre Vorlesungsfolien nicht an der Leinwand wiedergeben und mussten analog auf die Tafel zurückgreifen. Ist dies einer „Exzellenzuniversität“ würdig?

Die Ursache all dieser Probleme liegt nicht etwa an fehlenden Ressourcen, sondern ganz entscheidend am Willen, den Digitalisierungsprozess konsequent durchzuziehen. Wir setzen uns dafür ein, dass dieser wieder in Gang gesetzt wird, sodass die Qualität von Forschung und Lehre das Niveau einer Exzellenzuniversität erreicht.



FREIE LEHRE UND FORSCHUNG

„Die Wissenschaft von heute ist der Irrtum von morgen.“ Jakob von Uexküll

In einer funktionierenden Demokratie ist die freie Forschung essenziell. Dazu gehören revolutionierende Ideen, lebhaft Diskussionen und auch widerlegte Theorien. Die Wissenschaft ist dabei ein selbstlaufendes Modell, welches stets auf der Suche nach der Wahrheit ist. Politische Einflussnahmen stören diesen Prozess. Leider findet dieser Eingriff auch an der Universität Hamburg statt. So wurden schon in der Vergangenheit Veranstaltungen aufgrund von Störenfriedern abgebrochen. Wir lehnen (besonders in Zeiten des Krieges) die Zivil-Klausel ab. Die Universität Hamburg soll stets ein Ort für eine offene Debattenkultur sein.



IDEOLOGIEFREIE HOCHSCHULPOLITIK

Viele Gruppierungen an der Universität Hamburg dulden oder fordern sogar zu rechtswidrigen Taten auf, um ihre Interessen durchzusetzen. Eine solche Herangehensweise schadet dem demokratischen Lösungsprozess. Dabei spielt es keine Rolle, ob hinter dem Protest ein guter Wille steckt oder nicht. Angesichts der zahlreichen Instrumente, welche wir für die Teilhabe an der politischen Willensbildung in unserem demokratischen Land anwenden dürfen, ist Gewalt und Sachbeschädigung stets das falsche Mittel. Leider war in der Vergangenheit auch die AstA nicht unbefleckt von solchen Aktionen.

Wir von Zukunft – FREIE WÄHLER setzen uns dafür ein, dass politische Aktionen an der Universität friedlich ablaufen. Auch stehen wir für eine offene Debattenkultur, die alle demokratischen Gruppen miteinschließt.



UNBÜROKRATISCHES ELTERNUNABHÄNGIGES BAFÖG

Es ist unser Anliegen, dass wir Studierende als eigenständige Menschen wahrgenommen werden und unabhängig von der finanziellen Situation unserer Eltern bei der Ausbildung gefördert werden.

Insbesondere ein Studium bedeutet einen enorm hohen finanziellen Aufwand, welcher nicht immer ohne staatliche Zuschüsse zu stemmen ist. Insgesamt gelten laut dem statistischen Bundesamt mehr als ein Drittel der Studierenden als armutsgefährdet. Die Beantragung des BAföG ist mit einem jährlichen, sehr hohen und bürokratischen Aufwand verbunden. Der Antragsaufwand muss reduziert werden, sodass auch die Prüfstellen in ihrer Verwaltungsarbeit entlastet werden.



GENDERN

Deutschlandweit gab es in letzter Zeit emotionale Diskussionen zur geschlechterneutralen Sprache. Auch an unserer Uni macht das Thema keinen Halt – es wird teilweise sogar gefordert, die Studenten zum Gendern zu zwingen. Dabei handelt es sich hierbei nicht einmal um eine durch natürliche Sprachevolution herbeigeführte Veränderung der Sprache. Der Rat für deutsche Rechtschreibung gibt außerdem an, dass die „geschlechterneutrale Sprache“ mit den Regeln der deutschen Sprache nicht vereinbar ist, da sie unweigerlich zu klaren Verstößen gegen bestehende Grammatik- und Rechtsschreibregeln führt. Unter diesem Gesichtspunkt ist es auch nicht verwunderlich, dass die deutliche Mehrheit der Deutschen das Gendern laut repräsentativen Umfragen klar ablehnt (Quelle: Infratest Dimap 2021 & MDR Umfrage 2021).

Die sprachliche Zuordnung zu einer der in unserer Sprache vorhandenen Grundformen männlich, weiblich, sachlich hat nichts mit dem biologischen Geschlecht zu tun, sondern dient lediglich der grammatikalischen Einordnung. Deshalb fordern wir ein Verbot von geschlechtsneutraler Sprache in offiziellen Mitteilungen der Universität. Da freidenkenden Studenten die Art und Weise, wie sie sich ausdrücken, selbst überlassen sein sollte, lehnen wir eine Benachteiligung derer ab, die sich gegen die künstlich herbeigeführte Veränderung der Sprache positionieren.

Liebe Studentinnen und Studenten,

ab dem 08.12.22 habt ihr die Wahl, wer die Zukunft unserer Universität in der kommenden Legislatur gestalten soll.

Aufgrund unserer ehrlichen, pragmatischen Politik haben wir das Vertrauen von vielen Wählern und können dadurch in zahlreichen Stadt- und Kreisräten, in Landtagen sowie im Europaparlament den Bürgerwillen umsetzen.

Nun wollen wir auch das Studierendenparlament durch diese Art der Politik bereichern.

Wer den Freien Wählern seine Stimme schenkt, stärkt die politische Mitte und setzt ein klares Zeichen gegen Ideologien, welche den gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährden.

Vielen Dank für euer Vertrauen!

Du hast noch Fragen oder willst selbst bei uns mitmachen? Schreib uns an unter: stupa@fwhamburg.de

Impresum:
Landesvereinigung FREIE WÄHLER Hamburg
Spaldingstraße 85
20097 Hamburg
Telefon: 040-76486804



ZUDEM SETZEN WIR UNS EIN

- Für eine Vereinheitlichung des Studentenausweises und der Bibliothekskarte
- Für den Neubau von Studi-Wohnheimen
- Für ein möglichst günstiges Studententicket
- Für einen gutdurchdachten Weg zur Klimaneutralität
- Für eine zwanglose Teilhabe von mehr Frauen an der Hochschulpolitik
- Für ein BAföG, welches unabhängig vom Einkommen der Eltern ist

ZUKUNFT FREIE WÄHLER

EURE STIMME FÜR EINE STARKE MITTE



/zukunft-freie wähler

Juso-Hochschulgruppe

Liste 6



Studier doch wie du willst!

Das Studium an der Universität Hamburg stellt uns Studierende immer wieder vor neue Herausforderungen. Abgesehen von einer ohnehin schon unexzellenten Lehre, ist die Uni massiv unterfinanziert. BAföG erhalten immer weniger, obwohl zugleich das Leben in Hamburg immer teurer wird. Die Corona-Pandemie und die steigende Inflation treffen zudem allen Studierenden der Universität Hamburg hart und verschärfen bestehende Probleme!

Wir Jusos kämpfen für Chancengleichheit, eine exzellente Lehre und bessere Studien- und Arbeitsbedingungen. Dazu nutzen wir unsere Möglichkeiten im AStA, aber auch unsere Kontakte in die Politik. Für uns steht fest, Studierende werden in Krisen viel zu oft vergessen. Wir werden deshalb für euch laut!

LET'S FIGHT EVERY CRISIS!

Nach 2 Jahren Pandemie nun die Inflation und explodierende Strom- und Gaskosten - wir setzen uns dafür ein, dass Ihr trotz allem gut in Hamburg leben und studieren könnt! In den letzten Jahren haben wir unter anderem erfolgreich für eine Verlängerung der Regelstudienzeiten gekämpft, niedrigschwellige Impfangebote für Studierende geschaffen und einen Ausleihservice für technische Geräte aufgebaut. Daran wollen wir nun anschließen!



Marla

ELTERNUNABHÄNGIGES BAFÖG JETZT!

Damit alle den gleichen Zugang zu einem gut ausfinanzierten Studium haben und Bildungsgerechtigkeit endlich Realität wird, setzen wir uns für ein elternunabhängiges BAföG für alle Studierenden ein.

Listenplatz 1



Matti

FÜR MEHR STUDENTISCHEN WOHNRAUM!

Studieren darf kein Armutsrisiko sein! Wir setzen uns deshalb für einen bundesweiten Mietenstopp und mehr Zimmer in neuen Studiwohnheimen ein, die bezahlbar sein müssen. Das gilt auch für die Strom- und Gaskosten!

Listenplatz 2



Mieke

ROMANTISIERUNG VON ARMUT STOPPEN!

Jeden Tag Nudeln mit Pesto zu Essen, weil anderes zu teuer ist, ist nicht romantisch, sondern prekär! Ein Pestoglas kostet inzwischen bis zu 4€. Warum sollte es ein wünschenswerter Normalzustand sein, dass 30% der Studierenden unter der Armutsgrenze leben?

Listenplatz 3

Liste 7 – RCDS (CDU-Hochschulgruppe)



Verstand

wählen.

RCDS

wählen.



Maxim Loboda

Spitzenkandidat

Unser Programm:

Campus-Card einführen:

Studentenausweis, Bibliotheksausweis, Bezahlkarte für alle Mensen, ÖPNV-Fahrschein – alles in einer Karte.



Hybride Lehre ermöglichen:

Studenten, die sich nicht vor Ort befinden (können), werden einen uneingeschränkten Zugang zu Lehrveranstaltungen erhalten.

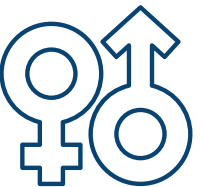
E-Learning-Portal aktualisieren und erweitern:

Wir möchten eine digitale Infrastruktur schaffen, die das Lernen und Lehren noch einfacher macht.



Gender-Zwang stoppen:

Eine Verpflichtung zum Gendern lehnen wir ab. Deine Hausarbeit, deine Wahl!



Wasserspender installieren:

Alle Gebäude unserer Universität Hamburg werden mit Wasserspendern ausgestattet.



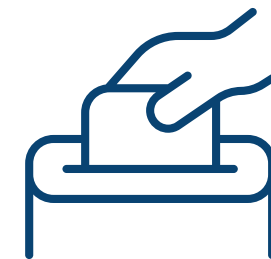
Aufenthaltsmöglichkeiten schaffen:

Im Foyer des WiWi-Bunkers werden Sitzgelegenheiten geschaffen.



Alle Stimmen für Maxim Loboda und den RCDS!

Wir werden den Fokus der Hochschulpolitik auf die wirklich wichtigen Dinge unseres Studienalltags lenken und mit vernunftbasierter Hochschulpolitik das Lehren und Lernen nachhaltig verbessern. Für einen echten Wechsel in der Hochschulpolitik braucht es einen starken RCDS, der unsere Uni digitalisiert, entbürokratisiert und die Möglichkeiten des 21. Jahrhunderts nutzen lässt.



LISTE 8

MIN



Markus Göllnitz
& Kommilitonen



Lernumgebungen

Freie Räume – ob für Gruppen
oder für Einzelarbeit!

Technik für Dich

Voraussetzungen für
Dein Studium schaffen!



Informationszugang

Informationen einheitlich
und digital integriert!

Campus Card

Dein Uni-Leben in
einem Zugang!



Wir von der MIN-Liste (auf Nr. 8) sind Studierende aus verschiedenen Fachbereichen und vertreten Deine Interessen auch im StuPa – und das ohne Parteinähe.

Uns geht es darum, Dein Studium an der Uni Hamburg endlich ins 21. Jahrhundert zu versetzt – durch ein dringend notwendiges ökologisch sinnvolles Handeln und durch eine Entbürokratisierung.

Zu diesem großen Schritt gehört aber auch eine Digitalisierung. Wir sehen auch für Dich einen Vorteil in freien, einheitlichen und digitalen Informationszugängen. Wir wollen es vereinfachen Dein Studium in Deinen Alltag zu integrieren, sodass Du es bestimmst und nicht umgekehrt.



INFORMIER DICH HIER

www.EMANZIPATORISCH.WORDPRESS.com

VOR DEM WÄHLEN LESEN

EMANZIPATORISCH WÄHLEN!

KRITISCHE ANMERKUNGEN ZU DEN LISTEN DES BÜNDNIS FÜR
AUFKLÄRUNG UND EMANZIPATION (BAE)

BEI DEN WAHLEN ZUM STUPA BIETET SICH POLITISCH LINKS EINGESTELLTEN
STUDIERENDEN EINE KAUM ZU ÜBERBLICKENDE VIELZAHL AN WAHLMÖGLICHKEITEN:
VIELE VERSCHIEDENE LISTEN WERBEN MIT LINKEN FORDERUNGEN UM STIMMEN. OHNE TIEFEREN EINBLICK IN DIE HOCHSCHULPOLITIK
SCHEINT EINE STIMME FÜR JEDE DIESER LISTEN BEINAHE GLEICH GUT INVESTIERT. UNS IST ES WICHTIG, DREI BZW VIER DIESER
LISTEN MIT HINTERGRUNDINFORMATIONEN KRITISCH ZU BELEUCHTEN.

DU DENKST DARÜBER NACH, "LISTE LINKS", "JUNGE SOZIALIST:INNEN"
ODER "SDS" ZU WÄHLEN?

WIR MEINEN:

STUDIERENDE, DIE SICH ALS LINKS VERSTEHEN, SOLLTEN
SICH ERNSTHAFT ÜBERLEGEN, OB SIE „LISTE LINKS“,
„JUNGE SOZIALIST:INNEN“ UND „SDS*“ (DIE ZUSAMMEN
DAS „BÜNDNIS FÜR AUFKLÄRUNG UND EMANZIPATION“,
KURZ BAE, BILDEN) WIRKLICH IHRE STIMME GEBEN
MÖCHTEN! VERSCHIEDENE LINKE ZUSAMMENHÄNGE AUS
DIVERSEN RICHTUNGEN LEHNEN DIESE
HOCHSCHULGRUPPEN ENTSCIEDEN AB UND HALTEN DIE
PRAXIS DIESER LISTEN FÜR NICHT VEREINBAR MIT LINKEN
GRUNDÜBERZEUGUNGEN. WIR EMPFEHLEN ALLEN, SICH
VORHER MIT DER ÖFFENTLICH GEÄUSSERTEN KRITIK AN
DIESEN LISTEN AUSEINANDERSETZEN!

WIR RUFEN DAZU AUF, EMANZIPATORISCH LINKS ZU WÄHLEN!
**FÜR EIN PROGRESSIVES STUDIERENDEN-
PARLAMENT UND EINEN PROGRESSIVEN
LINKEN ASTA!**

Ein neuer Dialog Zur Bildung von Persönlichkeit und Gesellschaft

„Berlin. Klimawandel, Corona, Krieg: Junge Menschen sind durch die Krisen stark verunsichert. Viele berichten, dass sich ihre psychische Situation in letzter Zeit verschlechtert hat. Das zeigt die neue Studie ›Jugend in Deutschland‹ der Forscher Simon Schnetzer und Klaus Hurrelmann.

Für die Studie haben sie im Oktober gut 1000 14- bis 29-Jährige befragen lassen. ›Die junge Generation hat zum ersten Mal seit Jahrzehnten den Eindruck, dass sie den Wohlstand ihrer Eltern nicht mehr erreichen wird‹, sagt Hurrelmann. Ihre größte Sorge ist nicht mehr der Klimawandel, sondern die Inflation. Besonders die wirtschaftlichen Folgen des Krieges beschäftigen die meisten der Befragten – mehr als 70 Prozent fürchten sich davor. Fast zwei Drittel sorgen sich vor einem Krieg in Europa. Das heißt jedoch nicht, dass die Angst vor dem Klimawandel abgenommen hat: Wie in vorangegangenen Studien gibt etwas mehr als die Hälfte der Befragten an, sich davor zu fürchten.“

„Inflationsangst setzt jungen Menschen zu“, „Hamburger Abendblatt“, 22.11.2022, S. 28.

„Schon die preußischen Reformer [zu Beginn des 19. Jahrhunderts, unter ihnen auch Wilhelm von Humboldt (1767-1835)] kritisierten die Vorlesung, die in der einseitigen Konstellation aus Vorlesen und Zuhören eine Gefahr für das neue Ideal der Universität sahen. Die Universität sollte fortan kritische Denker herausbilden, die mittels ihres geschulten, selbständigen Geistes dem Staat dienen können. Doch wie man im bloßen Zuhören und schnellem Mitschreiben das Denken lernen soll, war den Reformern ein Rätsel. Sie forderten ein dialogisches Lerngespräch.“

Leon Igel, „Einfach mal zuhören“, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ („FAZ“), 23.11.2022, S. N 4.

„Das Fräulein: Warum nicht? Was haben sie denn gegen das Lachen? Lieber Major, das Lachen erhält uns vernünftiger als der Verdruss. Der Beweis liegt vor uns. Ihre lachende Freundin beurteilt Ihre Umstände weit richtiger als Sie selbst.“

Gotthold Ephraim Lessing, „Minna von Barnhelm oder das Soldatenglück“, vierter Aufzug * sechster Auftritt, geschrieben 1763, uraufgeführt 1767 in Hamburg.

Schon lange ist bekannt und legitim umstritten: Die Vorlesung ist meist kein dialogisches Format in den Wissenschaften. Bemerkenswerte Ausnahmen bestätigen die Regel. Läuft es gut, wird ein thematischer oder historischer Überblick gegeben; es kann darüber diskutiert werden, eine anleitende Literaturliste zum Nachlesen oder Vertiefen liegt vor. Souveränes (gemeinsames) Lernen ist möglich. Inhaltliche Fragen und Ansprüche können zum Ausdruck kommen.



In der erzwungenen Zoom-Zeit ist das dialogische Prinzip – auch in den Seminaren und Arbeitsgruppen – noch mehr in den Hintergrund geraten. Auch hieraus entstehen Gereiztheit und Verdruss. Das muß allerdings nicht sein.

Pandemie und Lockdown-Politik haben die soziale Lage weiter verschlechtert, dazu kommt eine anhaltende Inflation. Die soziale Lage ist somit dringend zu verbessern. Hier sind das Studierendenwerk, der AStA, die Sozialpolitik sowie die Gewerkschaften gefragt bzw. zu fordern. „Fordern und Fördern“ bekommt hier einen neuen, einen anderen Klang.

Diese berechtigten gerechten Anliegen sollten auch Thema und Wirkungsabsicht bei den Wahlen zur studentischen Interessenvertretung (Studierendenparlament) und der Akademischen Selbstverwaltung (Akademischer Senat) sein.

Darüber hinaus, gleichwohl damit verbunden, sollten sich die Wissenschaften zunehmend mit der realen Welt, ihren Fragen, Problemen, ihrer Lösung bzw. der allseitigen Schaffung von menschenwürdigen Lebensbedingungen beschäftigen und auf diese Weise der rationalen Handlungsweise eine erweiterte Bedeutung zumessen. Rationalität ist mit stärkerem Selbstbewußtsein zu verwirklichen.

In diesem Zusammenhang ist auch die Reform der Ba-Ma-Studiengänge (weniger Restriktionen, mehr interdisziplinäre Tiefe) fortzusetzen.

Auch das Engagement für die bedarfsgerechte öffentliche Finanzierung (nicht nur) der Hochschulen hat hier ihren Ort. Eine verantwortungsvolle Wissenschaft bedarf entsprechender Mittel. Öffentliche Bibliotheken, Theater, Museen, Kindertagesstätten, Schulen und kleinere Kultureinrichtungen sind in einer ähnlichen, verbesserungswürdigen Lage. Zusammen wächst ihre Bedeutung.

Nach wie vor gilt: Krieg ist nicht Frieden; die Rodung (des Regenwaldes) und qualmende Schlote sind nicht vernünftig; Elend ist nicht menschlich und Lügen haben kurze Beine.



Frans Masereel, Illustration (1973) für „Manifest der Kommunistischen Partei“ (Marx / Engels)

Wer, aus gutem Grund, über Lügen lachen kann, überträgt schon den ersten Funken der Wahrheit. Niemand sollte sich allein machen lassen. Solidarität ist ein menschliches Grundbedürfnis.

Die aufgeweckte Begegnung ist das A & O mentaler Erweiterung. Jede Initiative ist wertvoll. Erfreuliche Folgen stellen sich ein.

Liste Nr. **10** www.ListeLinks.de

Liste 11:

LHG - Liberale Hochschulgruppe

Wir - die Liberale Hochschulgruppe (LHG) - sind ein politischer Studierendenverband, welcher der **Freien Demokratischen Partei (FDP)** nahesteht. Im Zentrum der Politik der LHG steht der Einsatz für die größtmögliche Freiheit jedes einzelnen Menschen. Unser Ziel an der Uni Hamburg: Hochschulpolitik, welche die Kernaufgaben für alle Studierenden im Blick hat und sich nicht an woke und linksradikale Ideologien im Elfenbeinturm anbiedert.

Liste 11:

LHG - Liberale Hochschulgruppe

1. Tobias Heisig, FDP, Junge Liberale
2. Kardo Hussein, FDP, JuLis SH
3. Yannick Bethmann
4. Konstantin Bonfert
5. Jonas Bayer



Die WiWi-Liste ist seit 2002 in der Hochschulpolitik aktiv. Die Mitglieder der WiWi-Liste sind aktuell in diversen Gremien der akademischen und studentischen Selbstverwaltung vertreten und gestalten auf diesem Weg die Studienbedingungen aktiv mit.

Die WiWi-Liste bewirbt sich um eine weitere Beteiligung im AStA, um sich konstruktiv für die Bedürfnisse aller Studis einsetzen zu können.



**1.000.000€ AStA
Budget sinnvoll
verwenden!**

CampusCard

EINE multifunktionale CampusCard.

Studiausweis, Semesterticket, Bib-, Mensa- und Kopierkarte in einem (plus App).

Wir stehen in regem Austausch mit der Univerwaltung (und HVV, RRZ etc). Wir machen Druck, dass die CC endlich umgesetzt wird!

Fachschaften und Initiativen

Das Studium besteht nicht nur aus Prüfungen. Fachschaften besser vernetzen und Initiativen fördern.

Campus Open Air

Wie bereits in SoSe 16 und 18 Open Air, mit Bühnen und Ständen am Hauptcampus! Kostenlos und für alle!

Wieder Partykultur am Campus!

Wir stehen für euch zur Wahl:

Kay Zöllmer Manal Soussi Louisa Herbst Max Klamt Anna Cernobajewa Mira Wittig
Niklas Schöttler Leili Wu Daniel Pantel Simon Stieger Roger Dozen Gwendolin Neitzel
Julia Burba Ella Wiedemann Domenik Probst Silvana Benditte-Warncke Jeanne Silies

Service-orientierter AStA

Keine Klientelpolitik und kein Elfenbeinturm! AStA für alle, überparteilich & undogmatisch!

AStA soll schlanker und effizienter werden!

Digitalisierung

Veranstaltungen in Präsenz und digital!

Nachhaltiger Ausbau der Digitalisierung und Zugang zu digitaler Fachliteratur!

Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen

Anreiz für die inhaltliche Neuerung von Lehrveranstaltungen.

Systemakkreditierung ernst nehmen und Studiengänge stetig verbessern

Anonymisierte Härtefälle

deshalb:

Mensa und Wohnheime müssen bezahlbar bleiben!!!

Preis- und Mietstopp im StudiWerk Hamburg!

Mehr bezahlbare Wohnheimsplätze!

Grünere Uni

Verbindlicher Klimaplan bis 2030!

Auch kleine Projekte für das große Ziel unterstützen!



LISTE 13 | UKE FÜR EIN FAIRES PJ

WIR SIND ERFAHRENE UND POLITISCH ENGAGIERTE STUDENT:INNEN AM UKE, WELCHE SICH DAS ZIEL GESETZT HABEN, DIE STUDIENBEDINGUNGEN IN DER HUMAN- UND ZAHNMEDIZIN ZU VERBESSERN.

DAS SIND UNSERE ZIELE

1

FAIRE BEDINGUNGEN FÜR PFLEGEPRAKTIKA, FAMULATUREN UND DAS PRAKTISCHE JAHR!

DAS MEDIZINSTUDIUM VERLANGT VON UNS VIEL ENGAGEMENT UND WIR ÜBERNEHMEN DIE VERANTWORTUNG FÜR GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN UNSERER PATIENT:INNEN. DIESER FÜR UNS SELBSTVERSTÄNDLICHE EINSATZ VERDIEN T EINE GERECHTE BEZAHLUNG NACH MINDESTLOHN UND BESSERE ARBEITSBEDINGUNGEN.

2

VORLESUNGEN ONLINE VERFÜGBAR MACHEN

DIE ERWEITERUNG DER LEHRE DURCH DIGITALE ELEMENTE BIRGT GROSSE CHANCEN, UM DIESE ZU NÜTZEN FODERN WIR, DASS AUCH IN ZUKUNFT AUFZEICHNUNGEN DER AKTUELLEN VERANSTALTUNGEN ONLINE VERFÜGBAR SEIN SOLLTEN. HIER MÜSSEN DIE LEHRENDEN IN DIE PFLICHT GENOMMEN WERDEN!

3

BESSERE EINBINDUNG DER ZAHNMEDIZINER:INNEN UND MEDIZINER:INNEN AM HAUPTCAMPUS

ZENTRALER ERSTE HILFE-KURS FÜR PNF

REDUKTION DER ANWESENHEITSPFLICHT

EINFÜHRUNG EINER EINHEITLICHEN CAMPUSCARD

WÄHLT LISTE 13 FÜR EINE STARKE VERTRETUNG DER MEDIZINSTUDENT:INNEN!



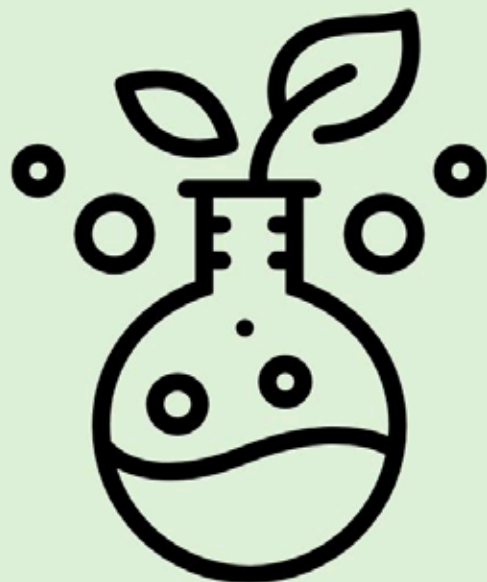
Liste 14: MIN-LISTE für Naturwissenschaften

Wer sind wir?

Die MIN-Liste besteht aus Studierenden der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften.

MIN-Fächer bilden die Grundlagen für das Verständnis unserer Welt und sind somit elementar für die Herausforderungen unserer Zeit.

Um dem gerecht zu werden, setzen wir uns für gute Bedingungen in Studium und Universität ein.



Forderungen



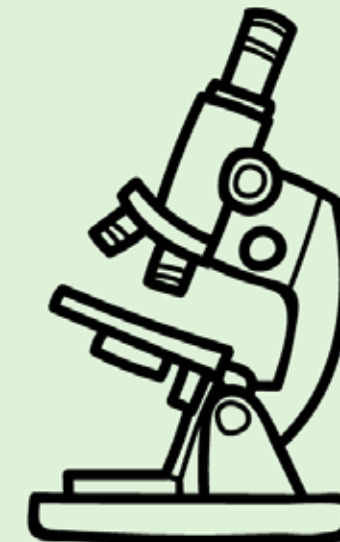
Erstattung der Materialkosten
bei Laborpraktika



Trinkwasserspender in allen
Standorten



Sanierung und Modernisierung
der Gebäude und Labore



Die LISTE

www.liste-hamburg.de

Liste 15

Deutschlandticket statt Semesterticket

Das Deutschlandticket gibt uns endlich den gesamten HVV zurück und noch viel mehr. Wir fordern das Kündigen der Verträge mit dem HVV durch ein optional buchbares und subventioniertes Deutschlandticket. Dann muss sich niemand mehr mit der Raffgier und den unduchsichtigen Kürzungen des HVVs herumschlagen. Dann sind keine abgekarteten Verhandlungen oder Klagen mehr nötig.

Weiterhin fordern wir vom Hamburger Senat eine Gleichberechtigung gegenüber den Auszubildenden. Wir wollen ebenso ein um 20€ subventioniertes Ticket.

Ohne den HVV können wir außerdem unseren Semesterticket-Härtefonds streichen und unser aller Portemonnaies weiter entlasten.

Regenponchos für den AStA

Wir wollen mehr Transparenz im AStA und fordern deshalb durchsichtige Regenponchos für alle im AStA. Dann kann man endlich den Wirrwarr der Referate und ihre Aufgaben durchdringen.

Außerdem wird eine Vorstellungspflicht des AStAs im StuPa gefordert. Dann kann niemand ein Referat im AStA antreten, in der letzten Reihe sich mit billigem Wein betrinken und lachen, wenn gefordert wird, die eigene Arbeit und die eigenen Ziele zu erklären.

Die LISTE Hamburg

Liste für Institutsübergreifendes Studiosi-Wohl, Totalitäre Basisdemokratie und Elitenförderung

Make StuPa drunk again!

Inhalte überwinden!



Schutz vor Brandschutz - Erstipartys für alle!

Für Freibier in den Mensen!

Gegen das AStAblishment!

Gegen die Wiedereinführung der Studiengebühren!

Mehr Aluhüte - weniger Reptiloide!

Die Antwort ist BIER!

Einhörner würden Die LISTE wählen!

Wählt Liste 15 - Sie ist sehr gut!

ceterum censeo geomatikum esse delendam

Powered by Die PARTEI

FachschaftsBündnis

Aktive für demokratische und kritische Hochschulen

Das FSBü



Das FachschaftsBündnis (FSBü) besteht aus Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen. Durch die Diversität wollen wir der Gesamtheit der Universität Rechnung tragen und uns nicht in Partikularinteressen gegeneinander ausspielen lassen. Wir engagieren uns in Fachschaftsräten, studentischen Freiräumen, studentischen und akademischen Gremien, sowie in progressiven, gesellschaftlichen Gruppen.

Studentische Gremien

Die Fachschaftsräte (FSR) sind das Rückgrat der verfassten Studierendenschaft. Sie sind erster Anlaufpunkt für Ideen und Probleme und setzen sich für Verbesserungen im Fachbereich, den Studienordnungen (Fachspezifische Bestimmungen) ein. Darüber hinaus sorgen sie für den Zusammenhalt durch Veranstaltungen, Spielabende, Feste; organisieren meist die Orientierungseinheiten mit und sorgen sich um die studentischen Freiräume.

Deshalb sehen wir die Fachschaftsräte als ein zentrales Betätigungsfeld für uns an und

unterstützen diese auch durch die (Wieder-) Einführung der FachschaftsräteVernetzung (FSRV) vor gut 3 Jahren. Die FSRV bietet Gelegenheit zum Austausch zwischen den FSRen, vernetzt diese mit der Arbeit des AStAs und aktiven Gruppen wie z.B. TVStud und überfakultären Demogruppen gegen Kürzungen.

Auf zentraler Ebene bringen wir uns ins StuPa ein, das gern auch wieder öfter tagen könnte, und engagieren uns im Allgemeinen Studierenden Ausschuss (AStA), insbesondere in der Fachschaftsräteunterstützung.

Akademische Gremien

Unsere Uni wurde vor einigen Jahren durch eine rechte Koalition in der Hamburger Bürgerschaft willentlich entdemokratisiert. Auch wenn einige Verschlechterungen wieder aufgehoben wurden, gibt es noch viel Verbesserungspotential. Angefangen bei der Besetzung der Gremien: eine professorale Mehrheit in allen entscheidenden Gremien gegenüber allen anderen Gruppen (zusammen!), ist schlicht antidemokratisch und gehört geändert! Dazu gehört bis zur nächsten Präsident:innen-Wahl

Viertelparität jetzt!!

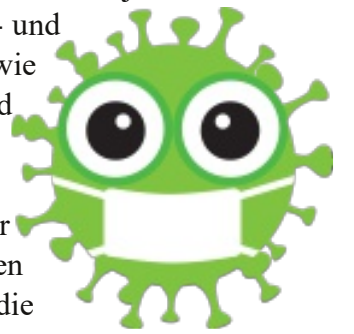
das Verfahren auf den Prüfstand. Einer einzigen Person die „Verantwortung“ zu übertragen, über 40.000 Studierende in der Findungskommission zu vertreten, ist eine Frechheit!

Unabhängig von der Verfasstheit bringen wir uns, wo es geht, konstruktiv ein. So sind wir in allen Ebenen der akademischen Gremien (Fachbereich und Fakultätsrat, sowie dem Akademischen Senat (AS)) aktiv und wirken in den Ausschüssen für Verbesserungen.

Parallel zur StuPa Wahl wird auch der AS gewählt, wir kandidieren auf Liste 4, Linke Listen/Klimabündnis

Corona

Während des Schreibens rast Deutschland in die 4. Welle. Das ist traurig, da im Gegensatz zu ärmeren Ländern genug Impfstoff vorhanden wäre, um eine Herdenimmunität herzustellen. Stattdessen schließen jetzt in einigen Bundesländern wieder Kultureinrichtungen, Schulen und teilweise auch Universitäten. Wir wollen nicht jede Veranstaltung unbedingt in Präsenz durchführen, aber gerade bei kleineren Seminaren/Arbeits- und Übungsgruppen mangelt es Teils sehr an Qualität in der Onlinelehre. Das hat wie immer auch einen großen finanziellen Hintergrund, mangelnde Ausstattung und Vergütung für qualitative Lehre. Dem entgegen setzen wir durch erfolgreichen Protest, dass Kurse doch noch angeboten wurden, deren Fehlen zu einer Verlängerung des Studiums geführt hätten. Durch soziale Angebote haben wir die Zeit der Onlinelehre erträglicher gemacht. Dazu gehören Spaßveranstaltungen zur Vernetzung, aber auch das Organisieren von Räumen für Onlineseminare, die durch den Wechselbetrieb zwischen Präsenzveranstaltungen liegen.



Aus den Fächern

In der Geographie beschäftigen wir uns mit aktiven Studierenden seit dem WiSe 20/21 mit der Gestaltung eines diversitätssensiblen Studiums. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Geographie ist eine Veranstaltungsreihe entstanden, die Raum zum Austausch geben konnte. Des Weiteren wurde ein Leitbild zum diversitätssensiblen Umgang entwickelt, das in diesem WiSe nach Diskussionen in den Statusgruppen verabschiedet werden soll. Wegen der Relevanz möchten wir den fächerübergreifenden Austausch über das Thema ausbauen und Fachschaften unterstützen, etwas an ihren Instituten zu bewegen.

Gegen jede Diskriminierung!

Wir treten gegen alle Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit an. In der Pandemie hat sich erneut die Wichtigkeit dieses Kampfes gezeigt, denn im Umfeld rechter Verschwörungsideolog:innen grassieren Antisemitismus, Rassismus, Sexismus und Homophobie, sowie ein sozialdarwinistisches Weltbild, in welchem Menschen mit Beeinträchtigung keinen Platz haben.

Gerade die Universität als Ort der Freiheit sollte ein diskriminierungsfreier Ort sein, an dem solche Ideologien keinen Platz haben. Wir treten daher für eine offene Universität ein und stehen für gelebten Humanismus.



Arbeitsweise

Basisdemokratie ist bei uns nicht nur Verfasstheit, sondern auch inhaltliche Grundlage. und können Anliegen von Studierenden auf diversen Wegen angehen.

Deshalb möchten wir Hierarchien vermeiden und sind offen für alle Menschen, die sich diesen Zielen ebenfalls verpflichtet sehen.

Durch unser aktives Engagement in Fachschaftsräten und Gremien auf verschiedenen Ebenen der Hochschulpolitik (HoPo) haben wir einen Einblick in aktuelle Diskussionen



Wir möchten den Austausch der Fachschaften in der HoPo stärken und uns dabei für ein faires und demokratisches Miteinander, in dem sich alle wohl fühlen und einbringen können, einsetzen. Wir möchten auch in Zukunft mit anderen Gruppen in den Fachschaften und im AStA zusammenarbeiten.

Wir freuen uns wenn ihr mitmacht, schreibt uns gern an.

LISTE 17 FRIDAYS FOR FUTURE

Hast du dich schon mal darüber geärgert, dass in der Mensa alle veganen/vegetarischen Gerichte ausverkauft waren?

Wünschst dir ein größeres Lehrangebot in Bezug zur Klimakrise in deinem Studiengang?

Findest du, dass die Uni Hamburg mehr für Klimaschutz tun könnte? – Wir auch!

Damit wir die 1,5-Grad Grenze einhalten können, braucht es Veränderung auf verschiedenen Ebenen der Gesellschaft. Insbesondere Expert*innen verschiedenster Fachrichtungen können gemeinsam Lösungen entwickeln. Als Studierende an einer Hochschule sehen wir hier unseren Teil der Verantwortung und wollen proaktiv unseren Beitrag für die Einhaltung der Klimaschutzziele leisten.

Foto: Simon Redel



Studierendenparlamenten der HAW Hamburg und der Universität Hamburg vertreten. Neben regelmäßigen Demonstrationen jeden Freitag engagieren wir uns für die konkrete Umsetzung der Klimaneutralität an den Universitäten und Hochschulen in Hamburg. Zudem organisieren wir seit 2 Jahren die Klima-Ringvorlesung an der UHH, der HAW, der HCU und der TUHH. Zudem veranstalten wir Vorträge und Workshops rund um die Klimakrise, um Studierende über die Klimakrise zu informieren und sie zu motivieren, sich dafür zu engagieren.

WAS HABEN WIR IN 2021-2022 IM STUPA AN DER UNI BEWIRKT?

Seit 2020 engagieren wir uns im StuPa für die Klimaneutralität der Uni Hamburg. In der vergangenen Legislatur 2022 haben wir die Forderungen zur klimaneutralen Uni aus einer Vollversammlung ins StuPa eingebracht. Durch unsere starke Position im StuPa können wir unsere Forderungen auch im AStA, der Interessenvertretung der Studierenden, einbringen und somit kritisch und konstruktiv in einigen Hochschulgremien mitarbeiten. Im AStA organisieren wir auch die Ringvorlesung zur Klimakrise, die mit über 2000 Anmeldungen eine der größten Vorlesungen der Uni ist.



WER SIND WIR?

Wir sind eine hochschulübergreifende Gruppe Studierender von Fridays for Future Hamburg, die sich für Klimaneutralität und -gerechtigkeit an den Universitäten und Hochschulen einsetzen.

Seit 2019 sind wir an den ASten und den



WOFÜR WOLLEN WIR UNS IM STUPA ENGAGIEREN?



1 KLIMANEUTRALE UNIVERSITÄT

Die Hochschule soll sich aktiv für Klimaneutralität stark machen und hier eine Vorreiterrolle einnehmen! Maßnahmen, die wir vorschlagen, sind:

- Energiewende und die nachhaltige Gestaltung der Gebäude
- Transparenz und öffentlich zugängliche Informationen über die Treibhausgasemissionen
- klimafreundliche Umgestaltung des Campus
- nachhaltige Mobilitätswende
- transparente und realistische Kommunikation der Universitätsleitung
- nachhaltige Steuerung und Verwaltung aller Universitätsprozesse



2 GESÜNDERE UND NACHHALTIGERE MENSEN

Die Unterfinanzierung des Studierendenwerks darf nicht auf die Studierenden abgewälzt werden! Wir fordern:

- Mehr vegetarische und vegane Gerichte in den Mensen
- Lebensmittelreste verwerten oder spenden
- höherer Anteil an regionalen und saisonalen Zutaten
- Diese Änderungen dürfen nicht zu höheren Preisen für die Studierenden führen!



3 DIE KLIMAKRISE IN DIE LEHRE BRINGEN

Die Klimakrise braucht unsere vollste Aufmerksamkeit. Räumen wir ihr den notwendigen Platz in allen Bereichen unserer Universitätskultur ein.

- Weiterführung einer der größten Vorlesungen der Universität: „Another World is Possible“
- Die Klimakrise gehört auf die Lehrpläne jeden Fachbereichs!
- Regelmäßige und nachhaltige Veranstaltungen für Studierende beleben, z.B. Kleidertauschpartys, Spielabende, etc.



WÄHLE LISTE 17 FRIDAYS FOR FUTURE

Informiert euch hier über unsere Forderungen: fffutu.re/stupauhh

[fridaysforfuture_hh](https://www.instagram.com/fridaysforfuture_hh)
[studentsforfuture_hh](https://www.instagram.com/studentsforfuture_hh)
[fridaysforfuturehh](https://www.facebook.com/fridaysforfuturehh)
[fff_hamburg](https://twitter.com/fff_hamburg)



junge sozialist:innen & fachschaftsaktive an der universität hamburg



Solidarität statt Eigenverantwortung!

Die gemeinsam engagierte Überwindung der sozialen Ungleichheit schafft Sinn. Sie ist die tatsächliche Alternative zu individualisierter Problembewältigung, mangelhafter staatlicher Daseinsvorsorge und Privatisierung.

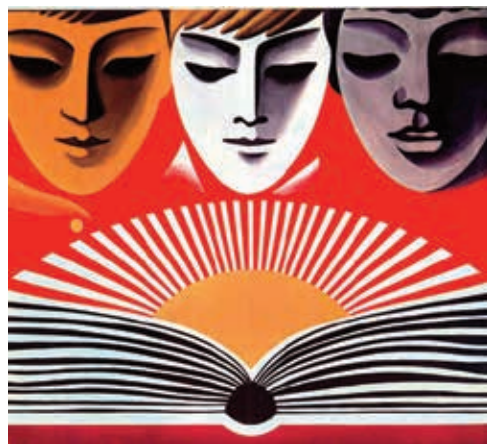
Der von den Vielen geschaffene Reichtum konzentriert sich zusehends bei den Reichsten, was globale Krisen (kriegerische Konflikte, Umweltzerstörung, Nord-Süd-Gefälle) verschärft. Die Ungerechtigkeit ist notwendig zu beenden.

Wir bauen dafür auf Erfahrungen der Aufklärung, der Studierenden- und Arbeiterbewegung und knüpfen an Errungenschaften der historischen Zäsuren der Revolution von 1918, der antifaschistischen Befreiung von 1945 und der studentischen Revolte um 1968 an. Zu denen gehören die Regulierung des großen Privateigentums, steuerliche Umverteilung von oben nach unten für soziale Investitionen, stetige Erweiterung demokratischer Mitbestimmung sowie kulturelle Öffnungen in allen gesellschaftlichen Bereichen – nicht zuletzt für Bildungsstätten und Wissenschaften zum Allgemeinen Wohl. Mehr Demokratie bedeutet heute, Aufklärung als kontinuierliche,

gemeinschaftliche Aktivität für eine zivile, sozial-ökologische Zeitenwende gegen politische Enthaltsamkeit, Aufrüstung und Frieren.

Studierende sind gesellschaftlich arbeitende Menschen – denkend, lernend, diskursiv, kreativ und erzeugend. Diese Arbeit sollte nicht Mühsal sein; sie sollte allen Menschen zugutekommen. Dafür sind erkämpfte demokratische Möglichkeiten kritisch wahrzunehmen und zu erweitern (z. B. im öffentlichen Raum, in Gewerkschaften, Hochschulgruppen, Fachschaftsräte, Studierendenparlament, mit Vollversammlungen, Uni-Gremien, Personalräten...).

Aus herrschender Sicht soll Forschung profitabler Verwertung dienen und Ausbildung daran angepasst Fachkräfte erzeugen. Politisch verordneter Mangel an öffentlichen Mitteln und andauernde Konkurrenz dienen dabei zur Disziplinierung der Vielen. Im Widerspruch dazu sollten wir alle Wahrhaftigkeit, soziale Verantwortung, humane Nützlichkeit und weltweit zivilisierende Bedeutung der Universitäten zur Geltung bringen.



Wissen für alle, V. S. Karakashev, L. Y. Levshunova, 1972

Für die Wahl zum Akademischen Senat: Liste 1 – Bündnis für Aufklärung und Emanzipation! (BAE!)

Denn diese Motive bilden *objektiv* die Grundlage jedes erkenntnismäßigen Voranschreitens der Menschheit. Sie bedürfen *subjektiv* des selbstbewussten, gesellschaftlichen Eingreifens vieler, um hegemoniale Wirkung zu entfalten.

Mit dieser Ambition und Perspektive treten wir beispielsweise für eine egalitäre Lehr-/Lernkultur ein (u.a. durch Überwindung der Prüfungslast und konkurrenzhaften Auslese) sowie für einen global sozial verantwortlichen Weltbezug in Bildung und Forschung und kämpfen für eine gute staatliche Finanzierung des öffentlichen Sektors (Öffnung des Hochschulzugangs, BAföG für alle! Schuldenbremse streichen!).

Alle können dazu beitragen, die Universität stärker zu einem Forum der Aufklärung, der solidarischen Entfaltung und der Friedensförderung zu machen: Durch inneruniversitären und öffentlichen Austausch über die Bedeutung von Wissenschaften für nachhaltig menschlichere Verhältnisse, durch weltoffene Kooperation zur Völkerverständigung und durch eine lebensbejahende, zugewandte, streitbare Alltagskultur in Lehre, Mensen, studentischen Cafés, OEn, Bibliotheken und Kulturveranstaltungen. Eine bewusste Auseinandersetzung mit der widersprüchlichen Geschichte befördert das.

Solidarische Gestaltung



In diesem Verständnis wirken wir als Hochschulgruppe an der Uni Hamburg. Wir sind aktiv in der Friedensbewegung, gesellschaftlichen Bündnissen, Gewerkschaft, in der Arbeiter:innen-Jugendbewegung und in der SPD. Im Akademischen Senat (AS) wirken wir im „Bündnis für Aufklärung und Emanzipation! (BAE!)“

Wir treffen uns immer freitags an der Uni. Meldet Euch bei Interesse:



Treffen: freitags um 17 Uhr
kontakt@harte--zeiten.de
www.harte--zeiten.de

Liste
18

Für die Wahl zum Akademischen Senat kandidieren wir im BAE! – Weitere Infos unter www.bae-hamburg.de

GLOBALES ZUSAMMENLEBEN IN FREIHEIT, GLEICHHEIT, SOLIDARITÄT. KRITISCHES ENGAGEMENT ALS TATSACHE.

„Wir sehen eine Welt vor uns, die frei von Armut, Hunger, Krankheit und Not ist und in der alles Leben gedeihen kann. Eine Welt, die frei von Furcht und Gewalt ist. Eine Welt, in der alle Menschen lesen und schreiben können. Eine Welt mit gleichem und allgemeinem Zugang zu hochwertiger Bildung auf allen Ebenen, zu Gesundheitsversorgung und Sozialschutz, in der das körperliche, geistige und soziale Wohlergehen gewährleistet ist.“

Einleitung des Beschlusses der Generalversammlung der Vereinten Nationen:
 „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“

*„Und wer wird die Welt ändern?
 Na die, denen sie NICHT gefällt!“*

Straßenbahn-Gespräch im Film „Kuhle Wampe: Oder wem gehört die Welt“
 von Bertolt Brecht/Slatan Dudow (1932)

In welche Richtung sich die Welt und wir Alle entwickeln, entscheiden wir alle jeden Tag: Kooperation oder Konkurrenz. In der mit US-Atomwaffen hochgerüsteten BRD sind wir geopolitisch mit-tendrin in den neu zugespitzten Weltkonflikten zwischen „Ost“ und „West“.

Die Bundesregierung beantwortet die Entscheidungssituation durch die ausgerufene „Zeitenwende“ mit neo-kolonialen Weltmachtstreben, Unterwerfung unter den absteigenden US-Imperialismus sowie hemmungsloser Politik im Interesse der Banken und Konzerne. Immense soziale Verschlechterungen für die Mehrheit sind die Folge. Dieser kopflosen Jagd nach immer neuen Ausbeutungsmöglichkeiten durch das Kapital müssen wir unsere wachsende Produktivität, entwickelte Kultur, kollektive Klugheit und weitreichenden Ambitionen als Weltbevölkerung entgegenstellen.



Dafür steht auf der gesellschaftlichen Agenda die Realisierung der UN-Nachhaltigkeitsziele durch weltumspannende Kooperation mit gesteigertem Engagement anzugehen. Als Menschheit können wir so für ein globales Zusammenleben in Freiheit, Gleichheit und Solidarität den gesellschaftlich erarbeiteten Reichtum von Oben nach Unten, von Norden nach Süden umverteilen und für Alle produktiv machen und die gesellschaftliche Entwicklung demokratisieren. Dafür sind die irrwitzig niedrigen Unternehmens- und Erbschaftssteuern sofort zu erhöhen, die Vermögenssteuer wieder einzuführen und Steuerflucht weltweit wirksam zu bekämpfen, so dass diese Mittel für allgemeinwohlndienliche Zwecke (Gesundheit, Bildung, Kultur, Klima) eingesetzt werden können. Auch die Vergesellschaftung von Grundversorgung und Schlüsselindustrie ist notwendig. Ebenfalls sind Löhne weltweit gerecht zu zahlen, die Arbeit menschenwürdig und demokratisch zu gestalten und

Spekulationsgeschäfte wirksam zu regulieren. Durch globale Abrüstung und eine Kultur der Verständigung und Diplomatie als Primat der internationalen Beziehungen, ist Krieg als Mittel der Politik akut und prinzipiell zu überwinden. Mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN, welche die weitreichenden Schlussfolgerungen nach der Befreiung vom zweiten Weltkrieg und deutschem Faschismus 1945 zur Sicherung des Weltfriedens in einem globalen Weltentwicklungsplan manifestieren, haben wir als Bevölkerungen die humanen und auch einzig realistischen Lösungen für die aktuelle Krise in der Hand. Kooperation statt Konkurrenz!

Um solch eine soziale, zivile und demokratische Wende durch und für mehr Kooperation und Vernunft hervorzubringen und zu gestalten, haben wir an der Universität Hamburg als Aufklärungsinstitution, die sich der Realisierung der UN-Nachhaltigkeitsziele verpflichtet hat, und mit tradierter linker studentischer Bewegung, herausragende Bedingungen.

Dafür ist bereits viel in Bewegung und wir können gemeinsam umso mehr neu hervorbringen und entwickeln:

- Ein BAföG für Alle, als auskömmliche Studienfinanzierung, weil Bildung zur mündigen Weltgestaltung ein Menschenrecht ist. 37,9 % der Studierenden und sogar 76 % der allein- oder mit Kommiliton:innen zusammenwohnenden Studierenden leben unterhalb der Armutsgrenze. Das muss sich durch akute soziale Verbesserungen für ein würdevolles Leben für Alle sofort ändern.
- Alle Fachbereiche und Disziplinen haben Bedeutung zu Frieden und sozialer Entwicklung beizutragen. Diese Welt hat eine Geschichte und Aufklärung ist die schärfste Waffe gegen die Unvernunft des Krieges und gegen Rechts. Dafür sind auch die Wissenschaftskooperationen mit Wissenschaftler:innen, Studierenden und wissenschaftlichen Einrichtungen in Russland und China neu aufzunehmen und zu intensivieren - anstatt Konkurrenzkampf um Drittmittel und Prestige.
- Mit einer vernunftgeleiteten Studienreform, weg von der konkurrenzstiftenden Trennung von Bachelor - Master und der Leistungsabfrage mit Prüfungen und Noten - hin zu Bildung als kooperativem Prozess zum Verstehen und Verändern der Welt. So können Misstrauen und Entfremdung im Studium überwunden werden.
- Die Hochschule muss ausfinanziert und von unten nach oben organisiert werden, weil die inhaltliche Orientierung von Lehre und Wissenschaft demokratisch entschieden werden muss und aktualitätsbezogene, diskursive Lehre verallgemeinert werden sollte.
- Universitätsweite Themensemester zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen, weil das auf fortschrittliche gesellschaftliche Veränderung zielende Zusammenspiel der Disziplinen ein umfassendes Weltverständnis schafft.

Für das engagierte Angehen dieser Schritte und die menschengemäße, kooperative Gestaltung der Uni und der Welt haben Alle Bedeutung und bedeutet für Alle unmittelbare Vermenschlichung. Denn wir sind einander gegenseitiges Bedürfnis und in (Er-)Kenntnis unseres gemeinsamen Interesses (der Überwindung der Ungleichheit) und im kooperativen Wirken dafür, können wir unendlich viel entwickeln, was allein zunächst unmöglich scheint. Durch das Wagnis befürwortender Begegnung und Solidarität lassen sich überall Mitstreiter:innen finden. So überwinden wir die zur Lähmung hergestellte Angst und scheinbare Ohnmacht und verlassen den passiven Unmut. So verändern wir uns und die Welt.

*„Schönster aller Zweifel aber
 Wenn die verzagten Geschnähten den Kopf heben und
 An die Stärke ihrer Unterdrücker
 Nicht mehr glauben!“*

Bertolt Brecht, Lob des Zweifels, 1938

Als SDS* – Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband engagieren wir uns in sozial- und friedenspolitischen sowie antifaschistischen Bündnissen (u.a. Volksinitiative gegen Rüstungsexporte über den Hamburger Hafen, Hamburger Ratschlag für den 8. Mai als Feiertag), in Gewerkschaften, in der Partei DIE LINKE, in der Linksjugend [’solid], im bundesweiten Studierendenverband Die Linke.SDS, in Fakultätsräten, Fachschaftsräten und im Studierendenparlament.

Wir laden Euch ein, gemeinsam aktiv zu werden. Kommt zu unseren wöchentlichen Treffen: Montags, 19 Uhr, am Campus der UHH.

Wir wirken im Bündnis für Aufklärung und Emanzipation (BAE!) und kandidieren bei den Wahlen zum Akademischen Senat als Liste 1: www.bae-hamburg.de

**FÜR DEN
 AKADEMISCHEN SENAT
 KANDIDIEREN WIR IM BAE!:**

**PLENUM : MONTAGS 19 UHR
 KONTAKT@SDS-UHH.DE
 FACEBOOK.COM/SDS.UHH
 TWITTER.COM/SDS_HAMBURG
 WWW.SDS-UHH.DE**



Endgültige Kandidierendenliste

bei der Wahl zum Studierendenparlament für die Wahlperiode 2023/2024

Hamburg, 06. Dezember 2022

Auf Grund von § 7 Absatz 3 Satz 2 der Ordnung der Wahlen zum Studierendenparlament der Universität Hamburg vom 15. Oktober 2015 (Amtl. Anz. S. 1877), zuletzt geändert am 21. November 2022 (Amtl. Anz. S. 1824), gibt das Präsidium des Studierendenparlamentes bekannt:

Bei der Wahl zum Studierendenparlament für die Wahlperiode 2023/2024 sind nachfolgende Gesamtlisten, einschließlich der Reihung und Namen der auf den Gesamtlisten Kandidierenden, zur Wahl zugelassen.

Liste 1: CampusGrün

Die Gesamtliste der Kandidierendengemeinschaft „CampusGrün“ konnte nicht angenommen werden, da die Wahlvorschläge unvollständig sowie verfristet eingereicht wurden.

Liste 2: Jura-Liste

1. Jannik Bundtzen
2. Philipp Roeper
3. Marius Pesarra
4. Fiete Schacht
5. Jana Tusek
6. Daniel Bouvain

Liste 3: Unicorns - Undogmatische Liste

1. Hanna Gäbel, AStA SozBew
2. Anneke Rietkerken, AStA AntiDis
3. Hans Heiner Stut, AStA, Jura
4. Eduard Kirchner, AStA Kultur
5. Antonia Sibold, AStA
6. Jonas Willers, Ex-AStA
7. Joel Hankiewicz, AStA SozBew
8. Lucas Ice Pfeffer, Soziologie
9. Danilo Andre Kryg, Soziologie
10. Merle Koch, Soziologie
11. Antonia Köster, Soziologie, WHDG
12. Laura Krabbenhöft, Ultra'Unicorn
13. Jakob Hoffmann, Ultra'Unicorn
14. Katharina von Huene, Lehramt
15. Henrik Bünemann, Ultra'Unicorn
16. Ansgar Ridder, Soziologie, WHDG
17. Heidi Heil, FSR Geschichte
18. Nina Leslie, AlleFrauen*Referat
19. Jesse Paul Dommermuth, Hamburg Enteignet
20. Jan Luca Grimm, Biologie
21. Myriam Kamara, Ex-AStA, Soziologie
22. Till Meerpohl, Ex-AStA, Soziologie
23. Kira Jürs, Ultra'Unicorn
24. Felix Brandorff, Erziehungswiss.
25. Alina Hinrichs, Ultra'Unicorn
26. Stephan Seld, Sozialökonomie
27. Carolin Ungrad, Ultra'Unicorn
28. Julian Hartmann, Soziologie
29. Lena Kahlen, Ultra'Unicorn
30. Lara Asmann, Ultra'Unicorn
31. Jonathan Deupmann, Journalistik
32. Julian Rettelbach, Informatik, Ex-AStA
33. Emily Kossak, Ultra'Unicorn
34. Laura Six, SoWi

Liste 4: MAKE MENSA GREAT AGAIN

1. Jan-Hendrik Bremer
2. Benjamin Welling

Liste 5: Zukunft - FREIE WÄHLER

1. Valentin Rühm, FREIE WÄHLER
2. Daniel Briese, FREIE WÄHLER
3. Daniel Otto, FREIE WÄHLER

Liste 6: Juso Hochschulgruppe

- 1. Marla Sophie Myketin, Jura, FES, AStA
- 2. Matti Rappenhöner, PoWi, FES, Sea-Watch
- 3. Annemieke Hünerbein, AStA, Soz...k, CVJM
- 4. Paul Veit, Geschichte, SPD
- 5. Asiye Censi, Jura,FES,WiRa,StuPa
- 6. Julius Golomb, PoWi, AStA, Verdi
- 7. Helen Hauser, Jura, AStA
- 8. Kaan Yavuz, Soz...k, IG-Metall
- 9. Ada Klenner, Jura, BUND
- 10. Leo Schneider, AWO, Ver.di, Antifa
- 11. Rina Chakas, Jura, FES
- 12. Lennart Krümel, Soz...k, AS, StuPa
- 13. Antonia Peikert, Jura, FSR, KJS, AStA
- 14. Florian Quast, Jura, Ver.di
- 15. Ann-Marie Richter, Jura
- 16. Bijan Khodadadeh, Jura, FSR, ThinkTank
- 17. Katharina Müller, Soziologie,AStA,FES
- 18. Aria Zamani, Kriminologie, FSR
- 19. Eda Usta, Jura
- 20. Paul Ole Gasthuber, Jura, HBS, KJS
- 21. Dafina Berisha, Jura
- 22. Daniel Gravanis, Jura, Pfleger, SBB
- 23. Jana Wilczek, Jura, Verdi
- 24. Karim Kuroпка, Germ.Lingu., Ex-AStA
- 25. Tugba Ekici, Jura
- 26. Rasmus Prien, Sozialökonomie
- 27. Martina Gerds, RomLing, FSR Irom
- 28. Melisa Kegin, Jura, Yoldas
- 29. Sonya Ansari, Lehramt, AWO
- 30. Axel Osadolor, VWL, WiWi, FSR, SPD
- 31. Lea Kellermann, VWL, AStA
- 32. Stefan Grotzeck, VWL
- 33. Charlotte Westerfeld, Jura, LawClinic
- 34. Torge Urbanski, Jura, FES, verdi
- 35. Lea Jamila Pawlak, Jura
- 36. Christian Pereira Mayemba, Jura, Ver.di
- 37. Ella Roor, Lebensmittelchemie
- 38. Mareike Patz, DSL, OsteuropaSt
- 39. Ronan Björn, Jura
- 40. Benizar Gündogdu, Geowis., AWO, AABF
- 41. Burak Gündogan, HDL, GEW, IG Metall

Liste 7: RCDS (CDU-Hochschulgruppe)

- 1. Maxim Loboda
- 2. Hendrik Jensen
- 3. Magdalena Benjamin
- 4. Stina Wacek
- 5. Christian Zochowski
- 6. Yasemin Sophie Heil
- 7. Leonard Warsitz
- 8. Roland Nadhazi
- 9. Christoph Wichern
- 10. Kevin Grotherr
- 11. Matthias Kneissl
- 12. Simon Torke
- 13. David Bruna
- 14. Ramon Weilingner

Liste 8: MIN-Liste (Göllnitz u.a.)

- 1. Markus Göllnitz, B.Sc.Mathe, FSR Phys
- 2. Giulia Schmidt, FBR Physik, MIN-FAR
- 3. Jannik Laudel, FBR Physik, FSR Nano

Liste 9: Emanzipatorisch wählen!

- 1. Arne Meinicke, bit.ly/baehh23

Liste 10: Liste LINKS – Offene AusländerInnenliste * Linke Liste * andere Aktive

- 1. Gunhild Berdal, AG Frieden;GEW;LINKE
- 2. Till Petersen, OE-Tut.;FSR LA;LINKE
- 3. Sinah Mielich, FSR&FakRat EW; LINKE
- 4. Sören Horn, FSRHoWi;FR.MIN;LINKE
- 5. Marie-Jacqueline Panten, FR.GW;ISSMA;[solid]
- 6. Kristian Glaser, BdWi; ver.di; LINKE
- 7. Olaf Walther, Tucho-Ges;BdWi;LINKE
- 8. Elias Gläsner,Krit.Med;FSRK;LINKE
- 9. Olesya Orlova, MuK; RiS
- 10. Lucas Ferreira, FSR&OE SozÖk;RiS
- 11. Irina Troitskaya, Gesch&PoWi;RiS
- 12. Patrick Below, FSR Lehramt
- 13. Bakuka 'Oskar' Lomboto, LA Theologie
- 14. Florian Muhl, ErzWiss; LINKE; GEW
- 15. Fabian Fritz, Prom.ErzWiss; GEW
- 16. Selina Iglesias R., FSR ErzWiss
- 17. Felix Wendeburg, FSR ErzWiss; LINKE
- 18. Inti Buckenmayer, EW; Aufbruch-Film

Liste 10 (Fortsetzung)

19. Jan Sinnigen, FaR ErzWiss;FSR SoPä
20. Katrin Becker, Eng.Lit; GEW; LINKE
21. Tom Weitkämper, Krit.GeiWi; ['solid]
22. Thomas Stahlhut, Kr.GeiWi;ISSMA;LINKE
23. Noé Ancelent, L'alternative; Kr.GW
24. Anderson J. M. Dantas, Geschichte; Portug.
25. Kolja Griebner, Gewerkschaft; LINKE
26. Alexander Benthin, Krit. MuWi; LINKE
27. Kirill Becker, Krit.MusikWissensch.
28. Ruben Hittmeyer, Krit. MuWi; Antifa
29. Matthias Kruspe, Krit.MuWi; Die LINKE
30. Andreas Jakubczik, Hist. MuWi; 8. Mai
31. Armin Kolomyjczuk, Krit.MusikWissensch.
32. Gesine Fehr, Sinologie; Uni-Chor
33. Renata Cavalho do Val, Geografie
34. Joachim Körner, Evangel. Theologie
35. Julius Sonntag, FSR SozÖkonomie
36. Justin Turpel, SozÖk, déi Léng Lux
37. Lukas Wenrich, Bioressourcen-Nutz.
38. Lena Gerken, Bioressourcen-Nutz.
39. Anselm Konnow, Krit. MIN; Biologie
40. Despina Chaluppa, Biologie; Die LINKE
41. Rörd Hinrichsen, Informatik;Die LINKE
42. Christoph Woelke, ['solid']; Die LINKE

Liste 11: LHG - Liberale Hochschulgruppe

1. Tobias Heisig, FDP, Junge Liberale
2. Kardo Hussein, FDP, JuLis SH
3. Yannick Bethmann
4. Konstantin Bonfert
5. Jonas Beyer

Liste 12: WiWi-Liste

1. Kay Zöllmer, WiWi FSR,AStA,BWL OE
2. Manal Soussi, WiWiFSR
3. Louisa Sophie Herbst, M.Sc. Psychologie
4. Maxime Klamt, WiWi FSR, "der Max"
5. Anna Cernobajewa, WiWi FSR
6. Mira Wittig, WiWi FSR Vorstand
7. Niklas Schöttler, WiWi FSR, VWL
8. Leili Wu, WiWi FSR
9. Daniel Pantel, WiWi FSR, B.Sc. BWL
10. Simon Stieger, WiWi FSR, BWL
11. Roger Dozen, ehem. WiWi FSR

Liste 12 (Fortsetzung)

12. Gwendolin Neitzel, B.Sc. VWL
13. Julia Burba, Health Econ. & HCM
14. Ella Wiedemann, WiWi FSR, BWL OE
15. Silvana Benditte-Warncke, WiWi FSR
16. Jeanne- Sophie Silies, WiWi FSR

Liste 13: UKE für ein faires PJ

1. Rami Almassri
2. Jürgen Friess
3. Michael Weindl

Liste 14: MIN-Liste für Naturwissenschaften

1. Aaron Kaszta, Hamburg Enteignet, Bio
2. Ann-Kristin Deuke, Ex Geo FSR & AStA Finref
3. Sophie Marie Zechner, AStA, AntiDis, WHDG
4. Christof Martins, Bambi Queer Ref AStA
5. Maura Jonina Weigelt, Hamburg Enteignet
6. Max Kleine, Hamburg Enteignet

Liste 15: Die LISTE

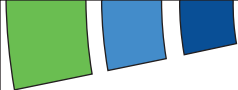
1. Nico Kornberger, HVV Fahrgastbeirat
2. Malte Peters, ZNF, OE-Physik
3. Mathilde Graff, FSR-, OE-Physik

Liste 16: Fachschaftsbündnis – Alternative Linke – Aktive für demokratische und kritische Hochschulen

1. Nico Scharfe, FSR Geophy,FBR,AStA
2. Jannika Gottuk, FSR Geographie
3. Sarah Rambatz, AStA Hopo,PoWi,Linke
4. Emma Grabbert, FSR Geographie
5. Cathrin Basche, FSR Geographie
6. Ella Ufer, FSR Geographie

Liste 17: Fridays for Future

1. Marlene Wieder, FSR Phy, AStAVors
2. Maximilian Arndt, SozÖk, AStA, FFF
3. Ash Brandt, Inf, bits, SFF
4. Leandra Eliza Andritzki, Biologie, SFF
5. Jonas Evers, Geo, AStAKlima, SFF
6. Tessa Stegemann, Angl, AStAKlima, SFF



Liste 17 (Fortsetzung)

7. Mathis Lorenzen, WiWiFSR, AStAVors
8. Johanne Houben, Green Office, SFF
9. Dark Engel, Bioinformatik, SFF
10. Elisa Baş, CheGeo, BiPoCFF, FFF
11. Lennart Emilian Mäkelä, Medizin, BUND, SFF
12. Annika Rittmann, HCI, Presse FFF DE
13. Adrian Bagnecki, Biologie, SFF
14. Freya Kirmse, RingVL, AStAÖko, SFF
15. Jan Luca Beckstedde, Geographie, SFF
16. Hanna Determann, Sopäd, SFF :3
17. Azul Paulina Lebrija Castillo, FSR GeoWi, BiPoCFF
18. Lasse van der Veen-Liese, Bio, DonateVors, FFF
19. Annika Kruse, PoWi, FFF
20. Julius Schlichting, PoWi, FFF
21. Lena Schade, Soziologie, SFF
22. Nicholas Kuiper, Mathe, SFF
23. Sarah Peithmann, Psy, AStAKlima, SFF
24. Max Georg Fritz Schönthaler, Pharmazie, SFF
25. Frauke Groeneveld, Jura, FFF
26. Jan Gutsche, Informatik
27. Cornelius Vetter, RingVL-Augenschmaus
28. Helene Itzwerth, Soziologie, SFF
29. Merle Lindberger, Soz, KunstGes, SFF
30. Jannik Westerholz, LAGym Bio/Deu, SFF
31. Janna Hill, PoWi, damnit eV, SFF
32. Joeline Schulz, Psy, RingVL, SFF
33. Jade Coco Fangradt, Sinologie, SFF
34. Terezie Chamráthová, Biologie, SFF
35. Florian André Vahl, Informatik
36. Eileen Hollemeyer, Germanistik, FFF
37. Luise Dechow, AStA Klima, SFF
38. Carolin Gastberger, Soz, CLICCS, SFF
39. Vincent Settler, Archäologie, SFF
40. Katja Steinberg, Jura, SFF
41. Lisa Straka
42. Finn-Thorben Sell, Follow us on Insta:
43. Farzana Nahid, studentsforfuture_hh
44. Lara Thien, FSR ETH, ex AStAVors

Liste 18: junge sozialist:innen & fachschaftsaktive

1. Annina Bach, FSR+OE LA,verdi,SPD
2. Hesam Jozvebayat, KritMed, IPPNW, SPD
3. Golnar Sepehrnia, RiS, VVN, DL21, SPD
4. Tobias Berking, KritMIN, ISSMA, SPD
5. Helen Vogel, FSR+OE EW,SJD-Falken

Liste 18 (Fortsetzung)

6. Finn Wiese, FSR + OE SozÖk
7. Johanna Wellmann, KritGeiWi, Hist, SPD
8. Abdelkarim Fertahi, FSR Geo, Geo-Kino
9. Victoria Mader, FSR HoWi,Zivil.Hafen
10. Jochen Rasch, IFSH,DFG-VK,DL21,SPD
11. Jule Hansen, Geschichte,KritGeiWi
12. Lennart Vooth, VWL, verdi, SPD
13. Konradt Salam, VWL
14. Thea Beyrich, FSR+OE SozÖk,Heimrat
15. Momme Clausen, FSR+OE SozÖk, MA AWG
16. Lars André Kaufmann, PoWi, FSR+OE SoWi
17. Chrissy Torrey, KritMed, RiS
18. Farnaz Dehkordi, KritMed, RiS
19. Jhino Alberto Nino Diaz, VWL, RiS, Nuevo Perú
20. Emilin Joma da Silva, Howi, AG-Brasilien
21. Max Groß, FSR Holzwissenschaft
22. Anna Bogun, Holzwissenschaft
23. Marco de Angelis, Holzwissenschaft
24. Patrick Haasler, Geschichte
25. André Bigalke, GEW, DL21, SPD
26. Alexandra Jentgens, MuWi,verdi,DL21,SPD
27. Alf-Tomas Epstein, ProMS Nord, DL21, SPD

Liste 19: SDS* - Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband

1. Franziska Hildebrandt, StuPa,8.Mai,LINKE
2. Katharina Jessen, ZivileZeitenwende
3. Theodor Wetzels, FB-RatSozÖk,['solid]
4. Ida Rockenbach, FSR+OE AWG, ISSMA
5. Mena Winkler, FSR SoWi, AG Frieden
6. Alexander Henzler, FSR ErzWiss,Heimrat
7. Henri Weber, FSR+OE SoWi,LINKE
8. Joe Werner, AGAntifa,AGBrasilien
9. Arik Haller, FSR+OeSozÖk,['solid]
10. Artur Brückmann, FakRat WiSo,ver.di
11. Paula Herrschel, ZivilerHafen, LINKE
12. Saman Maeruf, FSR+OeSozÖk, LINKE
13. Selma Su, AStA-Beratung
14. Mustafa Sağ, Internationalist
15. Rojwan Akbaba, Sozialökonomie
16. Nikolas Uppenkamp, FrenteAmplio Uruguay
17. Esteban Andres Andrade Egas, AbyaYalaAnticolonial
18. Melina Toelle Voulgaridou, Ehem.AlleFrauen*Ref
19. Sarah Hannig, Dt.Sprache&Literatur
20. Raul Poppinga, Krit.Mediziner,LINKE
21. Pauline Wesner, Krit.Mediziner:innen

Liste 19 (Fortsetzung)

- 22. Eva Gaßen, FSRSoWi,ZivilerHafen
- 23. Anne-Christine von Appen, FSR+OE SoWi,PIASTA
- 24. Alexandra Herdt, FSR SoWi, AG Frieden
- 25. Frida Schubert, Soziologie, OE SoWi
- 26. Ingmar Gauger, Soziologie, TKDV
- 27. Florian Linscheid, Kriminologie
- 28. Franz Frowein, FSR+OeSozÖk, NGG
- 29. Judith Venohr, Plurale Ökonomik
- 30. Teo Mayer, Plurale Ökonomik
- 31. Sofia Salatino, SozÖk, ZivilerHafen
- 32. Patricia Zimmer, OE SozÖk
- 33. Amir Tajik, FSR+OE SozÖk
- 34. Jonathan Stöver, Sozialökonomie
- 35. Carolyn Czoske, Sozialökonomie
- 36. Armin Kaltenbach, IGM,TV-Stud,Knallo
- 37. Jan Kienel, FSR+OE SozÖk, MA AWG
- 38. Malte Angrick, FSR+OE SozÖk, MA AWG
- 39. Dmitrij Leppert, FSR+OE SozÖk, MA AWG
- 40. Marinus Theis, MA AWG
- 41. Lisa Demgensky, MA AWG
- 42. Dennis Fritze, SozÖk, LINKE
- 43. Sören Altstaedt
- 44. Jacob Petersein, FSR+OeSozÖk,LINK

Hamburg, 6. Dezember 2022

Das Präsidium
des Studierendenparlaments

Daniel Bouvain

Ramon Weilingner

Kay Zöllmer